



Die Plattformen, Trittbretter und Innenböden sind mit gelasertem Holz belegt.

entstanden ist. Auch seien vollständighalber die L7 erwähnt, die zwischen 1956 bis 1964 produziert und später als E-Wagen bezeichnet wurden. Diese 2350 Stahlwagen hatten ein grösseres Ladevolumen als die L6.

Die Modelle

Die Pesolillo SA produzierte 20 Versionen, teilweise mit unterschiedlichen Wagennummern innerhalb derselben Epoche, wodurch 37 verschiedene Wagen entstanden. Gesamthaft wurden 165 Einheiten produziert. Der Hersteller beschränkte sich auf die Wagen mit hölzernen Seitenwänden. Zur Abrundung des Themas werden auch die Spezialversion der L2 und ein L5 von privaten Modellbauern vorgestellt. Im allgemeinen Verständnis ist ein Hochborder einfach ein offener Güterwagen mit hohen Seitenwänden. Betrachtet man die Details – auch wie sich die Wagen über die Jahre verändert hatten –, entsteht ein beträchtliches Curriculum Vitae.

Alle Modelle sind aus Messing gefertigt, aber die Böden im Wageninnern, die Trittbretter sowie die Bremserbühnen sind mit echtem Holz belegt. Die Blattfederung sowie die Kugellager sorgen für einen ruhigen Lauf. Federpuffer sind so selbstverständlich wie die vorbildgerechten Kupplungen. Die älteren Ausführungen sind sogar mit Doppelhakenkupplungen ausgestattet. Die filigranen Zettelhalter lassen sich öffnen, damit die Wagen mit den entsprechenden Infos am richtigen Zielort ankommen. Die Wagen sind epochengerecht detailliert, frühe Versionen nur mit Handbremse, spätere mit Durchgangsleitung und schliesslich mit voll ausgerüsteter Drolshammer-Bremse.



Die Zettelkästen können wie beim Vorbild mit Frachtpapieren bestückt werden.



Die Wagen für den Transport der Futter- und Zuckerrüben sind entsprechend beschriftet.